

Verfasser hat die Isuvitinsäure nach dem Verfahren von Hlasiwetz und Barth dargestellt und mit Kaliumpermanganat oxydirt. Statt der erwarteten Benzoltricarbonsäure erhielt er aber Phtalsäure. Beim Schmelzen der Isuvitinsäure mit einem Überschlusse von Ätzkali entsteht dagegen Orthotolvertylsäure.

Die Isuvitinsäure enthält also nur zwei kohlenstoffhaltige Seitenketten und muss demnach als in der Orthostellung carboxylirte Phenylelessigsäure oder Homoorthophtalsäure angesprochen werden.

---

Das w. M. Herr Prof. V. v. Lang überreicht eine Arbeit des Herrn Hans Pitsch, Assistent an der technischen Hochschule in Wien, betitelt: „Über die Isogyrenfläche der doppeltbrechenden Krystalle“.

Der Verfasser bemerkt über den Inhalt seiner Abhandlung folgendes: Der isochromatischen Fläche Bertin's, die in ihrem Schnitt mit der Begrenzungsfläche eines Krystallplättchens die isochromatischen Curven liefert, welche das Plättchen im convergenten, polarisirten Lichte zeigt, gesellte Lommel die sogenannte Isogyrenfläche bei, die in gleicher Weise die achromatischen Linien bestimmt.

Lommel unterzog die von ihm aufgestellte, allgemeine Gleichung dieser Fläche dritter Ordnung keiner weiteren Discussion, sondern verwendete sie unmittelbar zur Ermittlung der Isogyren für die practisch besonders wichtigen Fälle von Krystallplättchen, welche entweder senkrecht zu einer der Elasticitätsachsen oder einer der optischen Achsen des Krystalles geschnitten sind.

Der Verfasser der vorliegenden Arbeit unterwirft die Isogyrenfläche selbst mit ihren mathematischen und physikalischen Eigenthümlichkeiten einer eingehenden Discussion, gibt einfache Constructionen für sie und ihre ebenen Schnitte an und benützt die gewonnenen Resultate, um einige Isogyren für ein allgemein geschnittenes Krystallplättchen zu construiren, da bisher noch keine Abbildung einer Isogyre dritter Ordnung vorlag.

---